

Eine Goldschmiedin mit viel Herz und mit Liebe zu Kronen

Nachruf: Die Landsbergerin Barbara Helleis starb im Alter von 58 Jahren nach schwerer Krankheit. Sie war eine Institution im Hinteranger.

Von Alexandra Lutzenberger

Landsberg Wer kennt sie nicht, die Kronenringe von Barbara Helleis? Die Goldschmiedin war eine Institution in Landsberg, die Ringe waren ihr Markenzeichen und viele schmückten und schmückten sich damit. Sie sind etwas Besonderes und man freut sich, sie zu tragen, denn ein wenig spiegeln sie immer die Persönlichkeit des Trägers wieder. Ob verspielt, mit einem anderen Ring kombiniert, oder einfach nur schlicht. Sie sind ein Hingucker.

Barbara Helleis ist im Alter von 58 Jahren verstorben. Sie verstarb nach schwerer Krankheit. Aber nicht nur als Goldschmiedin wird Barbara Helleis vermisst, sondern auch von all ihren Freundinnen und Freunden im Vorder- und Hinteranger, oder von den Kontakten, die sie zusätzlich auf Messen kennengelernt hatte. Sie war beliebt, ihre ruhige und besonnene Art brachte sie auch im Verein „Die Kunstbaustelle“ ein und war im Hintergrund zudem sehraktiv bei den Stelzern. Ihr Mann Wolfgang Hauck lernte sie beim Goldschmieden kennen, denn auch er hat dieses Handwerk gelernt, bevor er unter anderem die Gruppe der Stelzer gründete. Und zwar auf der staatlichen Fachschule für Gold- und Silberschmiede in Neugablonz.

Barbara Helleis war immer, wenn sie Zeit hatte, mit dabei, seit 1999 mit den Stelzern auch auf Stelzen bei Auftritten in Venedig, Marokko, Macau und Kanada. Sie war 2011 Mitgründerin der Gruppe „Die Hochzeiterinnen“ und stellte vor allem hier auch für Brautpaare Ringe aus. 2014 war sie Gründungsmitglied vom Verein „Die Kunstbaustelle“ und Dritte Vorsitzende und feierte 2023 das 25-Jahre-Jubiläum der Schmuckwerkstatt. Seit 2024 war sie erkrankt und starb am 4. April. „Aus den vielen Zuschriften von Freundinnen und Kundinnen ist immer der Tenor, ihr Schmuck ist ein Glücksbringer, es sind Lieblingsstücke, die man in Ehren hält“, sagt ihr Mann.

Eine befreundete Künstlerin mit dem Namen Tatjana Medina aus Bolivien: „Ich sage immer allen, dass ihr Engagement für die Gemeinschaft meine Inspirationsquelle war. Immer ruhig, klug,



Gedenken im Schaufenster der Goldschmiedewerkstatt von Barbara Helleis im Hinteranger. Fotos: Thorsten Jordan



Die Goldschmiedin Barbara Helleis im Hinteranger, wo sie ihr Atelier hatte.

strahlend und mühelos stilvoll. Manche Menschen kommen auf diese Welt, um Freude zu bringen, und dann verlassen sie uns vorzeitig, um sicherzustellen, dass sie auf der anderen Seite da sind, um uns die Tür zu öffnen und uns auf die süßeste Weise willkommen zu heißen. In der Zwischenzeit wird ihre schöne Energie dringend an einem anderen Ort im Universum benötigt, um diese verwundete Welt zu heilen. Ich bin dankbar, dass ich sie kennengelernt habe und ein wenig Zeit mit ihr verbringen durfte.“

Ihr Stil zeichnet sich durch Reduktion, Raffinesse und eine spielerische Note aus. Design mit klarer Formsprache. Aber immer gut tragbar. Der Laden und die Werkstatt fungierten als ihr Lebens- und Arbeitsraum, in dem sie sich auch mit Kunden und Kolleginnen austauschen konnte, selbst wenn sie gerade in der Arbeit eingebunden war. So war es für die Nachbarn nicht ungewöhnlich, das Licht im Laden auch nach 23 Uhr noch brennen zu sehen. Sie nutzte diese Zeit für ungestörte Arbeit. Diese Fokussierung war auch Teil

ihrer Ausbildung in Neugablonz, die unter dem Motto „Handwerk als Kunst“ stand.

Abschied von Barbara Helleis kann man am Mittwoch, 30. April, um 13 Uhr in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Landsberg beim Trauergottesdienst nehmen. Die Urnenbeisetzung auf dem Waldfriedhof beginnt um 14 Uhr. Wer ihre Kunst noch einmal sehen will, kann dies am 1. Mai beim Markt der Meisterinnen in Schöffelding tun. Dort stellen ihre Freundinnen ihre Schmuckstücke noch einmal aus. Der Markt findet bei Rita Roth, Töpferei, Hauptstraße 15, Schöffelding (Gemeinde Windach) von 11 bis 17 Uhr statt. Der Markt findet bei jedem Wetter statt.

Zum Rahmenprogramm: Ein besonderer Höhepunkt ist der Auftritt der Jugendgruppe des Theaters „Die Stelzer – Theater auf Stelzen aus Landsberg“. Das Stelzentheater zieht um 15 Uhr von der Töpferei Rita Roth zur Polsterei in der Hauptstraße 7. Dort können Besucher im Garten und im Atelier von Bianka Pröll Maßarbeiten, Einzelstücke und Muster edler Stoffe bewundern. In der angeschlossenen Galerie stellt die Malerin Gabi Becker ihre groß- und kleinformatigen Gemälde aus.